

Übermut

Dröhnend lachen die Knappen,
schwarze Gesichter tauchen ins Wasser,
zerrieben von schmutzigen Lappen.
Es warten beim Wirten die Fässer.

Der Neue, er geht zögernd mit,
er kennt noch nicht die Gebräuche.
Furcht umklammert ihn Schritt um Schritt,
seine Augen feuchter und feuchter.

Lohn und Arbeit, alles verdorben -
beinah wär er am Hain gestorben,
wohin sie ihn warfen nach durchzechter Nacht,
als sein letzter Heller ward durchgebracht.

Es fand ihn ein gütiges Herz
und kühlte die glühende Stirn.
Es geht heimwärts, es geht heimwärts,
bunt wackelt der Sonnenschirm.

Die Grube kam ohne ihn aus
und die Knappen mieden das Haus,
wo der Kumpel vergangener Tage
sich erholte vom wüsten Gelage.

F Sz 15 Jan 2007 Chevry